



Karate-Do Thüringen



Zeitschrift des Thüringer Karate Verbandes e.V.

Ausgabe 3, 2010

Pfingst-Event in Waltershausen





Gold und Silber beim Shotokan-Europa-Cup Thüringer Karateka räumen in Wels/Österreich ab

Die oberösterreichische Kleinstadt Wels war für die Thüringer Karateka Denise Pawlowsky, Franziska Krieg und Christian Grüner mehr als eine Reise wert. Mehr als 22 Nationen nahmen am Europäischen Shotokan-Cup teil, einer Meisterschaft die jährlich ausgetragen wird und die besten Sportler der Karate-Stilrichtung Shotokan versammelt.

Die beiden Erfurterinnen Denise und Franziska mussten leider verletzungsbedingt auf ihre Team-Kameradin Sabine Schneider verzichten, konnten aber mit Sabrina Haas einen wirklich adäquaten Ersatz für die Kata-Team-Wettbewerbe finden. Binnen kürzester Zeit gelang es dem Kata-Trio, sich im Training aufeinander einzustellen und einen gemeinsamen Rhythmus zu finden. Dies bekam die internationale Konkurrenz dann bei den Wettbewerben zu spüren. Nach souveränen Vorrunden-Siegen setzte sich das Deutsche Kata-Damen-Team dann auch klar im Finale gegen die Teams aus Portugal, Italien und Österreich durch. Sehr zur Freude des Shotokan-Stilrichtungsreferenten Gunar Weichert sowie aller Deutschen Team-Mitglieder schafften Denise, Franziska und Sabrina somit den Schritt auf das oberste Treppchen.

Im Kumite Einzel der Herren war mit Christian Grüner ein Thüringer Sportler mit von der Partie. Der Waltershäuser hatte sich sehr viel vorgenommen, schließlich war er der Vorjahressieger in dieser Kategorie. In den Vorrunden konnte Christian seine Begegnungen gegen einen Tschechen (2:0), einen Iren (2:0) und gegen einen russischen Kontrahenten (2:1) klar für sich entscheiden. Im

anstehenden Halbfinale gegen einen ungarischen Kontrahenten war es dann ein wenig knapper. Nach einem Unentschieden in der regulären Kampfzeit konnte er dann durch das Kampfrichter-Votum gewinnen. Im Finale gegen seinen Team-Kameraden Dimitri Hussin hatte Christian trotz eines engagierten Auftritts, nicht das Glück auf seiner Seite. Kurz vor Schluss gelang ihm eine spektakuläre Fußtechnik zum Kopf seines Gegners. Leider war diese Technik ein wenig zu fest, sodass der Sieg dem Frankfurter Hussin zuerkannt wurde. Trotzdem war die Silbermedaille ein toller Erfolg für Christian und eine Bestätigung des Meistertitels vom Vorjahr. Zudem ging der Sieg in dieser Kategorie ja nach Deutschland.

In den Mannschaftswettbewerben konnte Christian Grüner mit seinen Mannschaftskameraden Nika Tsursumia, Heinrich Leistenschneider, Wladislaw Gumarow, Jan-Niklas Müller und Dimitri Hussin ebenfalls den zweiten Rang erreichen. Das Deutsche Herren-Team begann den Wettbewerb mit Siegen über Polen (3:1), Schweden (4:1) und Österreich (3:2) und musste sich nur im Finale knapp gegen England geschlagen geben.

Nach drei Wettkampftagen in Wels kann man aus Thüringer Sicht ein wirklich positives Fazit ziehen. Drei Platzierungen auf dem Treppchen von drei Startern, das ist eine 100%ige Medaillenausbeute. Insgesamt erreichte das deutsche Team sieben Mal Gold, drei Mal Silber und ein Mal Bronze. Das wird zum ESKA-Europacup 2010 in Koblenz, also im eigenen Land, schwer zu toppen sein.
Christian Grüner



Ergebnisse Landesmeisterschaft Jugend, Junioren, Senioren und Amateure in Bad Tennstedt

<p>Jugend</p> <p>Kata Einzel Jungen</p> <p>1. Cedric Klaus Sondershausen 2. Max Eck USV Erfurt 3. Christian Kresser USV Erfurt 3. Erik Thiessenhusen USV Erfurt</p> <p>Kumite Jungen +70kg</p> <p>1. Ludwig Schwerdt Waltershausen 2. Philip Siegmund Königsee 3. Lukas Langenhahn Bad Frankenhausen 3. Kevin Gajek Chikara</p> <p>Kumite Jungen -63kg</p> <p>1. Chris Zedler Chikara 2. Kevin Calenius Weimar</p> <p>Kumite Jungen -45kg</p> <p>1. Tom Bössel Waltershausen 2. Dimitris Kountouridis Heiligenstadt 3. Martin Kier Heiligenstadt</p> <p>Kumite Team Jungen</p> <p>1. Waltershausen 2 2. Kampfgem Chikara Kyffhäuser</p>	<p>Kata Einzel Mädchen</p> <p>1. Sophie Schmitt USV Erfurt 2. Jennifer Wolf Chikara 3. Anika Springer Arnstadt 3. Maria Unbehaun Königsee</p> <p>Kumite Einzel Mädchen +54kg</p> <p>1. Samira Michalek Heiligenstadt 2. Lisa-Marie Graf Waltershausen 3. Sophia Hebel Waltershausen</p> <p>Kumite Einzel Mädchen -54kg</p> <p>1. Antje Mager Waltershausen 2. Susanne Vetter Waltershausen 3. Rebecca Töffels Heiligenstadt 3. Jennifer Wolf Chikara</p> <p>Kumite Team Mädchen</p> <p>1. Waltershausen 1 2. Heiligenstadt</p>	<p>Leistungsklasse</p> <p>Kata Einzel m</p> <p>1. Florian Genau Waltershausen 2. Sanwel Barsegian Meuselwitz 3. Max Auffenbauer USV Erfurt 3. Peter Wohlfarth Chikara</p> <p>Kumite Einzel m +84kg</p> <p>1. Nico Wojna Bad Frankenhausen 2. Marc Zschörnig Bad Frankenhausen</p> <p>Kumite Einzel m -60kg</p> <p>1. Peter Wohlfarth Chikara 2. Stefan Gräber Waltershausen</p> <p>Kumite Einzel m -67kg</p> <p>1. Fabian Kunze Gotha 2. Christoph Genau Waltershausen</p> <p>Kumite Einzel m -75kg</p> <p>1. André Beck Gotha 2. Falk Kelbassa Gotha 3. Robin Wenzel Meuselwitz</p> <p>Kumite Einzel m -84kg</p> <p>1. Sanwel Barsegian Meuselwitz 2. David Ruppert Gotha 3. Arne Streibel Waltershausen</p> <p>Kumite Team m</p> <p>1. Nippon Gotha 1 Gotha 2. Waltershausen 4 Waltershausen 3. Kampfgemeinschaft Kyffhäuser Chikara 3. Nippon Gotha 2 Gotha</p>	<p>Kata Einzel w</p> <p>1. Nicole Schulz USV Erfurt 2. Kareen Kühling Altenburg 3. Elisabeth Bachmann USV Erfurt</p> <p>Kumite Einzel w +68kg</p> <p>1. Linda Schmidt Waltershausen 2. Laura Schnabel Weimar</p> <p>Kumite Einzel w -55kg</p> <p>1. Tatjana Grundmann Heiligenstadt 2. Manuela Fischer Bad Frankenhausen</p> <p>Kumite Einzel w -61kg</p> <p>1. Isabell Grube Kempo 2. Melanie Ulrich Waltershausen</p> <p>Kumite Team Jungen AI</p> <p>1. Sakura 1 (Hinkel) 2. Chikara Club 1 3. Chikara Club 2</p> <p>Kata Team m+w</p> <p>1. USV m USV Erfurt 2. USV w USV Erfurt</p>
<p>Junioren</p> <p>Kata Einzel Jungen</p> <p>1. Michael Pham Sondershausen 2. Tobias Völz Nordhausen</p> <p>Kumite Jungen +76kg</p> <p>1. Marvin Rockstroh Waltershausen 2. Maximilian Kellner Waltershausen</p> <p>Kumite Jungen -55kg</p> <p>1. Steve Podrasil Hirschberg 2. Tobias Völz Nordhausen</p> <p>Kumite Jungen -61kg</p> <p>1. Franz Streitz Jena 2. Martin Weitz Gotha 3. Florian Gros Heiligenstadt</p> <p>Kumite Jungen -68kg</p> <p>1. Hans Streitz Jena 2. Martin Spieß Chikara</p>	<p>Kata Einzel Mädchen</p> <p>1. Melanie Müller-Schwefel Königsee 2. Nancy Tornow USV Erfurt 3. Josefine Manke Königsee 3. Jessica Rodigas Königsee</p> <p>Kumite Einzel Mädchen +59kg</p> <p>1. Rosa Liebold Hohenleuben 2. Katja Kormann Jena 3. Linda Bieling Waltershausen 3. Kathy Zschörnig Bad Frankenhausen</p> <p>Kumite Einzel Mädchen -59kg</p> <p>1. Jessy Neumann Altenburg 2. Christiane Deuticke Waltershausen 3. Melanie Müller-Schwefel Königsee</p> <p>Junioren Kata Team m+w</p> <p>1. USV 1 m USV Erfurt 2. USV w USV Erfurt 3. USV 2 m USV Erfurt</p>	<p>Amateure</p> <p>Kata Einzel m</p> <p>1. Benjamin Jipp Nordhausen 2. Martin Müller Königsee 3. Stephan Gerlach Waltershausen 3. Marvin Mager Nordhausen</p> <p>Kumite Einzel m +84</p> <p>1. Maik Poser Gotha 2. Benjamin Lütz Waltershausen 3. Harald Danz Chikara 3. Christian Schwarzkopf Waltershausen</p> <p>Kumite Einzel m -84kg</p> <p>1. Andreas Lesch Gotha 2. Marcus Schröder Heiligenstadt 3. Thilo Walther Waltershausen 3. Benjamin Jipp Nordhausen</p> <p>Kumite Einzel m -75kg</p> <p>1. Christian Baar Weimar 2. Sebastian Eichel Waltershausen 3. Maximilian Heß Gotha 3. Jan Bauer Chikara</p>	<p>Kata Einzel w</p> <p>1. Sylvia Mischke USV Erfurt 2. Angela Fuchs Königsee 3. Anke Suckow Waltershausen</p> <p>Kumite Einzel w +68kg</p> <p>1. Patricia Kallenbach Waltershausen 2. Anke Suckow Waltershausen 3. Julia Bretfeld Waltershausen</p> <p>Kumite Einzel w -68kg</p> <p>1. Anke Mikolaj Waltershausen 2. Sarah Föllmer Heiligenstadt 3. Melanie Auffenbauer Königsee 4. Nicole Heidrich Waltershausen</p> <p>Kumite Team m</p> <p>1. Nippon Gotha 4 Gotha 2. Waltershausen Waltershausen 3. Chikara Chikara</p>



Deutsche Meisterschaft der Leistungsklasse

Wieder einmal verlief die Deutsche Meisterschaft der Leistungsklasse aus Thüringer Sicht äußerst zufriedenstellend. Die Kata-Spezialisten des USV Erfurt zeigten, sowohl im Team als auch einzeln, dass sie zur deutschen Spitze gehören. Sabine Schneider, Franziska Krieg und Denise Pawlowsky überzeugten mit der Gojushiho Dai und gewannen 7:0 gegen die Damen von Sankaku Meimsheim. Auch die Erfurter Herren Florian Genau, Max Auffenbauer und Philip Jüttner konnten sich über den Finaleinzug freuen. Dort unterlagen sie trotz einer starken Vorstellung umstritten mit 5:2 dem Team des Karate-Verein Limburg. Im Einzel hatten die Damen des USV ein starkes Feld vor sich. Denise Pawlowsky und Franziska Krieg erkämpften sich die Bronzemedaille.

Sabine Schneider traf im Finale auf Sabrina Haas vom Judokan Frankfurt. Trotz einer sehr sauberen Unsu von Sabine entschieden die Kampfrichter zugunsten von Sabrina.

Auch im Kumite gab es kaum ein Finale ohne Thüringer Beteiligung. Bei den Herren -84kg konnte sich Christian Grüner vom Bushido Waltershausen gegen Heinrich Leistenschneider vom Karate-Dojo Straubing durchsetzen und den Titel holen. Auch Noah Bitsch überzeugte bei den Herren -67kg und überließ Micciché Maurizio vom Karate Dojo Bous e. V. den zweiten Platz. Jana Bitsch traf im Finale der Damen -55kg auf Katharina Beidler vom Karate-Verein Limburg e. V. und holte ebenfalls den deutschen Titel.

André Beck (-75kg) und David Rup-

pert (-84kg) vom Nippon Gotha erkämpften jeweils Bronze.

Auch die Thüringer Kumite-Teams kämpften sich nach vorn. Während das Herren-Team Beck, Bitsch, Friedensohn, Genau, Grüner, Kelbassa und Kunze leider den Finaleinzug verpasste und Bronze holte, standen die Thüringer Damen Bitsch, Grube, Grundmann, Leffler und Schmidt gegen das Team des Shogun Memmingen im Finale. Leider waren die Damen aus Bayern klar überlegen und entschieden das Finale klar für sich.

Mit vier Mal Gold, drei Mal Silber, sechs Mal Bronze, drei fünften und einem siebten Platz sicherte sich Thüringen den ersten Platz im Medaillenspiegel vor Hessen und Baden-Württemberg. Herzlichen Glückwunsch!

Mandy Biskup





Erneuter Vize-Titel für das Thüringer Kata-Team EM der Regionen 2010 in Warschau

In der Polnischen Hauptstadt Warschau fanden vom 29.-30. Mai 2010 die 8. Europameisterschaften der Regionen statt. Insgesamt 59 Regionen, von A wie Andalusien (Spanien) bis Z wie Zachodniopomorskie (Polen, aus 23 Ländern und mit 578 Wettkämpfern, nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Bei den Wettbewerben der Leistungsklasse waren aus DKV-Sicht mit Thüringen (Kata-Team Damen), Rheinland-Pfalz (Kumite-Team Damen) und dem Saarland (Kumite-Team Herren) drei amtierende Deutschen Meister der Länder und viel versprechende Teams am Start. Desweiteren waren mit Horst Schuler, Nicolo di Grigoli und Mitja Suck drei DKV-Kampfrichter sowie die Sybille Godeck als betreuende Ärztin, Mitglieder der DKV-Delegation.

Besonders das Kata-Team aus Erfurt, das im vergangenen Jahr den Vize-Europameister-Titel erreichen konnte, hatte sich für Warschau viel vorgenommen. Franziska Krieg, Denise Pawlowsky und Sabine Schneider sowie die Coaches Andreas Kolley und Torsten Wolf können auf eine wirklich lange und erfolgreiche Karriere bei der EM der Regionen zurückblicken. Jede der vergangenen acht ausgetragenen Europameisterschaften wurde mit einem Thüringer Kata-Damen-Team in den Poollisten zu komplettiert. Doch der einfache Fakt dabei zu sein, war dem Thüringer Kata-Trio natürlich viel zu wenig.

Das bewiesen Sabine, Franziska und Denise gleich zum Auftakt der EM bravourös, indem sie ihre Kontrahentinnen aus der Toskana mit 5:0 förmlich von der Tatami feigten. Ihre Goju-Shio-Sho überzeugte nicht nur alle Kampfrichter sondern auch die zahlreichen Zuschauer in der Arena Warszawa. In der zweiten Runde galt es dann,

gegen die Mannschaft aus Zagreb das Ticket für das Finale zu lösen. Die Kroatinnen legten mit Kata Unsu vor und auch die Thüringerinnen zeigten diese Kata, die eine der schwierigsten im Shotokan ist.

Die Erfurterinnen hoben sich dabei im direkten Vergleich mit dem Team aus Kroatien durch perfekte Synchronität, überzeugende Technik und Dynamik ab. Folgerichtig zeigte das Kampfgericht fünf Flaggen zu Gunsten des deutschen Teams. Somit war Thüringen auch 2010 das Final-Abonnement nicht zu nehmen und das Fachpublikum konnte sich auf ein weiteres Duell mit den Dauer-Rivalinnen aus Valencia/Spanien freuen.

Das Highlight am zweiten Tag der EM der Regionen, dem Final-Tag, war aus deutscher Sicht natürlich das Kata Finale der Damen. Nachdem die Spanierinnen stark vorgelegt hatten, war es an den Thüringerinnen, die Kampfrichter von sich zu überzeugen. Mit einer blitzsauberen Goju-Shio Dai und deutlich realistischerem Bunkai wussten Sabine, Franziska und Denise wirklich zu überzeugen. Dass es dann bei dem denkbar knappen 2:3-Votum der Kampfrichter doch nicht ganz zum erträumten Titel reichte, war zwar schade, tat aber der Freude über diese tolle Leistung überhaupt keinen Abbruch. Zwei absolute Top-Mannschaften auf Augenhöhe zeigten Karate auf Spitzen-Niveau. Das sahen auch alle Zuschauer so und bejubelten beide Finalisten frenetisch.

„Es ist natürlich schade, dass wir den Titel verpasst haben, gerade weil es dieses Mal so knapp war. Trotzdem freuen wir uns natürlich riesig über die Silbermedaille.“, resümierte der Thüringer Kata-Landestrainer Andreas Kolley nach der Siegerehrung.

Christian Grüner

Gold in Monza

Endlich Gold in Italien! Die Italian Open am 10. und 11. April 2010 brachten dem Kata Team Damen des USV Erfurt Sabine Schneider, Franziska Krieg und Denise Pawlowsky das ersehnte Gold. Nach vier Jahren als Zweit- und Drittplazierte konnte sich das Team in diesem Jahr gegen Finalgegner Spanien durchsetzen und sich den Titel sichern. (Fotos. Mark Lyner)



3. Thüringer Sound-Karate-Turnier in Gamstädt

Das 3. Sound-Karate-Turnier in Thüringen fand in diesem Jahr am 17.04.2010 in Gamstädt statt und begann mit der Eröffnung durch den Bürgermeister Peter Leuteritz. Nachdem dieser zusammen mit dem Hauptorganisator Swen Sattler vom Chikara-Club-Erfurt den bereits zahlreich anwesenden Kindern viel Erfolg für das Turnier wünschte, hatte der Bereich der Anmeldung immer noch alle Hände voll zu tun. Auch nach dem offiziellen Anmeldeschluss gab es noch zahlreiche Nachmeldungen von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren, die sich für dieses Turnier in die einzelnen Starterlisten für den Parcours, das Kumite am Ball oder den Sound-Teil eintragen ließen.

Dies setzte sich auch für die Wettkämpfe nach der Mittagspause bei den Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren so fort. Am Ende des Turniers registrierte die Organisationsleitung eine Teilnehmerzahl von über 120 Startern. Erwartungsgemäß kam der überwiegende Teil der Wettkämpfer aus Erfurt und Umgebung. Doch in diesem Jahr konnte man feststellen, dass die kleinen Wettkämpfer aus Chemnitz, Apolda, Arnstadt und Gotha zahlreicher als zuvor vertreten waren.

Neu in das Wettkampfprogramm für die Sound-Karate-Turniere in Thüringen wurde der Team-Wettbewerb im Thema

„4er Blöcke“ aufgenommen. Bei diesem Turnierpunkt ist es genauso wie bei den Kata-Wettkämpfen so, dass immer drei Kinder als Mannschaft zusammen starten. Der Unterschied besteht darin, dass sich die kleinen Kämpfer zwei, drei oder mehrere 4er Blöcke aus dem gesamten Sound-Karate-Programm herausuchen und diese als Ganzes für sich zusammenstellen können. Genauso wie im Einzel muss auch die Mannschaft alles nach entsprechender Musik vorzeigen.

Die Kampfrichter richten sich bei ihrer Bewertung im Team-Wettbewerb für das Sound-Karate genauso danach, wie sie es von der Bewertung im Vorzeigen der Kata kennen. Auch im Team-Wettbewerb des Sound-Karate erfolgen die einzelnen Bewertungs-Kriterien so, wie für die Kata, wie zum Beispiel Kraft, Schnelligkeit, Körperspannung, Sauberkeit der Techniken, Synchronität der gezeigten Einzeltechniken und Viererblöcke.

Wir möchten nicht versäumen, uns bei den „Kuchen“-Eltern zu bedanken, danke auch an alle direkten und indirekten Helfer und an alle Zuschauer. Für das nächste Turnier dieser Art wünschen wir jetzt schon viel Glück und natürlich Spaß bei den Vorbereitungen.

Klaus-Peter Pieves - Chikara-Club-Erfurt



Kooperationsmaßnahmen Kindertageseinrichtungen und/oder Schule und Sportverein 2009 – Wo sind die Vereine des Thüringer Karate Verbandes?

Bereits seit über 13 Jahren werden auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen dem Thüringer Kultusministerium (ff. TKM) und dem Landessportbund Thüringen (ff. LSB) Kooperationen und die Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen (seit 2002), Schulen und Sportvereinen im Freistaat Thüringen gefördert. Ziel ist es, Kindern zusätzliche Sportangebote in der Kindertageseinrichtung oder Schule (im Rahmen von Ganztagschule/Hort als Angebot oder nach dem Unterricht) zu unterbreiten und darüber hinaus, Kinder für eine eigene kontinuierliche sportliche Betätigung im Sportverein zu gewinnen.

Die Kooperationen von Kindertagesstätten, Schulen und Sportvereinen erlangen so immer mehr an Bedeutung, da nur durch gemeinsames Handeln die Ressourcen der Partner Verein - Schule - Kita gebündelt werden. Da die Schulmodelle in Thüringen nun einmal so sind, wie sie sind, müssen wir als Verband und vor allem die Vereine an der Basis das Beste daraus machen. Durch Kooperationen können Vereinsmitglieder direkt an der Basis rekrutiert werden – andere Verbände machen dies uns regelrecht vor und bekommen überdies noch die für diese Maßnahme eingestellten Gelder.

Ausgereicht wurden für Kooperationsmaßnahmen in Thüringen im Jahr 2009 insgesamt 170.000,- € (LSB 91.600,- € + TKM 78.400,- €) – und die Sportart Karate könnte – bei objektiver Betrachtungsweise – besser wegkommen...

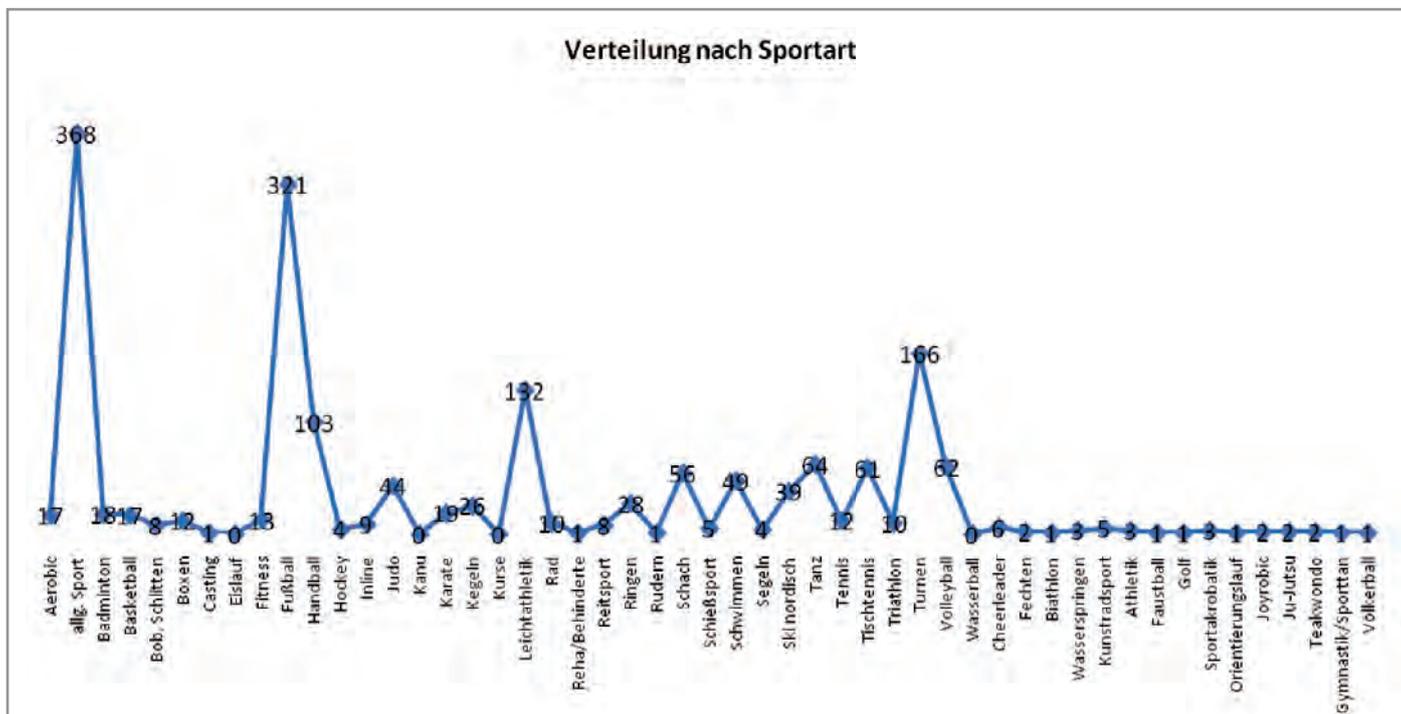
Hier ein paar Zahlen:

- beteiligte Kinder und Schüler in Thüringen 2008: 21.340
- beteiligte Kinder und Schüler in Thüringen 2009: 22.117
- Insgesamt wurden in Thüringen in 2009 615 Kooperationsvereinbarungen zwischen Kitas und Sportvereinen, 32 Kooperationsvereinbarungen zwischen Kitas - Grundschulen - Sportvereinen und 1.126 Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Sportvereinen abgeschlossen.

Auf den Thüringer Karate Verband entfallen (gesplittet nach Kreissportbünden), lt. aktueller Statistik des LSB:

Schmalkalden-Meiningen:	6 Koop. mit 69 Teilnehmern
Altenburger Land:	3 Koop. mit 35 Teilnehmern
Saale-Holzland:	2 Koop. mit 35 Teilnehmern (eigentlich Taekwondo)
Nordhausen:	1 Koop. mit 16 Teilnehmern

Sollte noch etwas fehlen, so bitte ich um Entschuldigung!
Ich empfehle, die Förderung von Kooperationsmaßnahmen zwischen Kindertageseinrichtung und/oder Schule und Sportverein als ein Instrument zur Mitgliederentwicklung verstärkt zu nutzen und in Zukunft qualitativ weiter auszubauen. *Vico Köbler*



Pfingst-Event in Waltershausen

Sonne, Spaß und Weltklasse-Training

Das vierte Mal fand über die Pfingst-Feiertage vom 21. bis zum 24. Mai das Pfingst-Event in Waltershausen statt. Über 600 Teilnehmer aus ganz Deutschland folgten der Einladung von Klaus Bitsch. Zusammen mit seinem Team vom Sportzentrum Bushido gelang es dem Bundesjugendtrainer wieder einmal bravurös, ein erstklassiges Lehrgangs-Highlight zu veranstalten.

In diesem Jahr konnte Klaus den DKV-Bundestrainer Kata, Efthimios Karamitsos, als weiteren Top-Trainer für das Pfingst-Event-Team gewinnen. Somit wurde aus dem Bundestrainer-Duo Thomas Nitschmann und Klaus Bitsch nun ein Trio, welches in dieser Form bei keinem anderen Lehrgang zu finden ist. „An einem Tag bei gleich drei Nationaltrainern sich etwas abschauen zu können, das war schon klasse! Ich habe mir natürlich gleich ihre Autogramme gesichert.“, sagte ein junger Teilnehmer am Rande des Lehrgangs. Auch alle anderen Karateka waren von der hohen Qualität des Trainings begeistert.

Nicht nur im Kata- und Kumite-Bereich war das Pfingst-Event hervorragend aufgestellt. Mit dem DKV-Selbstverteidigungs-Spezialisten Jürgen Kestner befand sich, wie schon im Vorjahr, eine absolute Referenz des Deutschen Karates in der Trainerriege. Jürgen begeisterte abermals alle Teilnehmer mit seiner Schnelligkeit und seinem überzeugenden und realistischen Trainingskonzept. In einem Gespräch äußerte sich der DKV-SV-Lehrer-Ausbilder überaus positiv über die Atmosphäre beim Event: „Ich bin wirklich beeindruckt, wie groß die Motivation und Begeisterung der Teilnehmer ist. So macht Training geben wirklich Spaß.“

Auch die weiteren Trainingseinheiten, insgesamt waren es 67 an der Zahl, folgten dem Prinzip, ein möglichst breites Spektrum des Karate-Do abzudecken. Von Kata-Bunkai, über Atemtechniken bis hin zu Kyusho (Vitalpunktstimulation) oder Sound-

Karate war das Angebot wirklich sehr breit gefächert. So hatte jeder interessierte Teilnehmer die Möglichkeit auch einmal über den Tellerrand hinaus zu schauen und neue Aspekte des Karate kennen zu lernen.

Jeder Karateka, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener, egal ob Wettkämpfer oder Breitensportler, stellte sich während der vier Lehrgangs-Tage in Waltershausen je nach Geschmack sein

eigenes Trainings-Menü zusammen. Egal, was man sich aus dem Programm aussuchte, die insgesamt 17 Top-Trainer zeigten in ihren jeweiligen Trainingseinheiten ihr ganzen Können und gaben neue Impulse für das eigene Training zu Hause.

Und auch, wenn man einmal den Karate-Gi abgestreift hatte, gab es rund um das Pfingst-Event vielfältige Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Das Wetter hatte es mit den Organisatoren wirklich sehr gut gemeint. Alle vier Event-Tage begleiteten Sonnenschein, sommerliche Temperaturen und blauer Himmel alle Lehrgangs-Teilnehmer und Trainer. Nicht nur in den Turnhallen sondern auch rund um den Zeltplatz war die Atmosphäre dadurch logischer-

weise fantastisch.

„Die Gemeinschaft, der Zusammenhalt und der Spaß am gemeinsamen Training hat dieses Pfingst-Event zu etwas besonderen gemacht“, betonte ein zufriedener Organisator und Trainer Klaus Bitsch am Rande des Lehrgangs.

Alle Gäste, die am Pfingstmontag wieder die Heimreise in den hohen Norden oder auch ganz in den Süden Deutschlands antraten, waren sich einig, dass das Pfingst-Event 2010 wieder eine rundum gelungene Veranstaltung war. Und so herrscht schon jetzt eine große Vorfreude auf Pfingsten 2011, wenn die kleine Stadt Waltershausen zum fünften Mal für vier Tage der Mittelpunkt der Deutschen Karate-Welt wird. *Christian Grüner*



RYÛKYÛ KOBUDÔ - KOBUDÔ - Seminar in Jena



Am Sonntag, dem 25.04.2010, folgte einem gut besuchten Karate-Lehrgang von hohem Niveau ein ebenbürtiger Kobudô-Lehrgang mit Frank Pelný Sensei (5. Dan Karate, 3. Dan Kobudô) in Jena.

Der Seishinkai Jena e.V. lädt den Technischen Direktor für Europa des Ryûkyû Kobudô Tesshinkan Kyôkai regelmäßig ein und mit jedem Male wachsen die Teilnehmerzahlen dieser Lehrgänge mit der doch recht unbekannt, aber durchaus populären Kampfkunst mit Waffen, dem Kobudô. Dieses Jahr waren sogar 24 Teilnehmer aus sieben Bundesländern vertreten: Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Bayern. Aufgrund dieser großen Teilnehmerzahl wurde der Platz in der Halle recht knapp, vor allem für die erste Trainingseinheit, in der eine Schwungtechnik mit dem Bô dominierte.

Der Gyaku-Yoko-Uchi wurde von dem Nordhäuser Trainer in zehnerlei Weisen variiert, was manchem Anfänger nicht nur den Kopf sondern auch die Arme verdrehte. Warum Frank nun schon seit etlichen Jahren als der „Mr.

Kihon“ gilt, war nun auch den Neuen klar.

Die zweite Trainingseinheit wurde ganz ins Zeichen der Kata gestellt. In drei Gruppen geteilt trainierten die Teilnehmer unter den beiden Jenaer Trainern Wolfram Reichmuth (1. Dan Kobudô, 1. Dan Karate) die Grundlagen der Shûshi-no-Kun (Shô) und unter Hagen Walter (2. Dan Kobudô, 1. Dan Karate) Sakugawa-no-Kun (Shô) als Kihon, Kata und Ura-Kata. Die anderen Schwarzgurte lernten unter Sensei Frank Pelný die Bô-Kata Shirataru-no-Kun, deren Hauptelement die zuvor geübten Schwungtechniken waren.

Nach der kurzen Mittags- und Verschnaufpause füllten Kihon und Kumite am Partner ohne Bô die nächsten 90 Minuten.

Zum Ende des Lehrganges konnten sich auch zwei Mann aus Nordhausen und einer aus Jena der Prüfung zum blauen Gürtel stellen und wir können nun Tobias Völz, Thomas Flagmeyer und David Hornig zum neuen Gürtel gratulieren.

Im Namen des Seishinkai Jena und in dem der anderen Teilnehmer möchte ich Frank Pelný Sensei für diesen großartigen Lehrgang danken.

Ein Gründungsmitglied des Thüringer Karate Verbandes wird 60 Jahre

Am 06.12.2009 wurde unser Mitglied Dietmar Berger vom Chikara-Club Erfurt 60 Jahre. Dietmar war Gründungsmitglied des TKV und des 1. KV Erfurt sowie des Karate Dojo Chikara – Club Erfurt. Als Prüfungsreferent des TKV war er viele Jahre ehrenamtlich tätig.

Zu den Gratulanten gehörte auch der Präsident des TKV Falk Neumann.

Frank Sattler - 1. Vorsitzender des KDCE





20 Jahre Seishinkai Jena e.V.

Anlässlich des 20-jährigen Vereinsjubiläums des Seishinkai Jena e. V. fand am Sonntag, den 18.04.2010 unser erstes gemeinsames Vereinstraining statt. Dabei sollten alle Mitglieder die Möglichkeit haben, sich mal mit den anderen im Verein angebotenen Kampfsportarten auseinanderzusetzen. Den Anfang machte Aikido. Hierbei geht es nicht nur um den Selbstschutz, sondern auch darum, den Angreifer zu schonen. Diese rein defensive Selbstverteidigung soll dazu beitragen, den Gegner eher zu belehren denn zu demütigen. Durch gezielte Ausweich- und Drehbewegungen, in Form von zumeist Hebeln und Würfen, wird der Gegner aus dem Gleichgewicht gebracht und schließlich durch seine eigene Angriffsenergie zu Fall gebracht. Daher sind im Aikido auch Kraft und Größe des Verteidigers eher zweitrangig. Die Trainingseinheit wurde von unserem hochrangigen Meister Dirk Bender geleitet, welcher auch die Aikido-Abteilung allgemein durch sein jahrelanges ehrenamtliches Engagement formte.

Die zweite Trainingseinheit wurde von unseren Kobudoka unter Leitung von Hagen Walter gestaltet. Die beim Kobudo verwendeten Waffen entwickelten sich aus Arbeitsgeräten und religiösen Gegenständen, da das Tragen von Waffen verboten war. Da sich Kobudo und Karate parallel entwickelten und somit auch beeinflussten, sind sich beide Kampfsportarten in Schritt-, Block- und Angriffstechniken ähnlich - lediglich werden diese im Kobudo durch die Waffen ergänzt. Im gemeinsamen Training wurden einige Techniken mit dem Bo, Hanbo und der Sai geübt.

Nach der Mittagspause ging es dann mit Kendo - der Kunst des Schwertkampfes - unter der Leitung von Torsten Kroll weiter. Kendo erwies sich in vielerlei Hinsicht als das Gegenteil von Aikido: jede Technik zielt auf einen Angriff, die Bewegungen sind sehr gerade und der Gegner wird nicht geschont - dafür wird er aber durch seine Rüstung geschützt. Nachdem alle mit einem Shinai ausgestattet waren, wurde zunächst die Fußarbeit geübt, um dann endlich mit dem Bambusschwert erste Angriffe zum Kopf (Men) zu versuchen. Ein paar „richtige“ Angriffe zum Handgelenk (Kote) und zum Bauch (Do) konnten wir dann an den mit Rüstung ausgestatteten Kendokas probieren.

Das abschließende Karate-Training wurde von Thomas Budich geleitet. Es wurden einfache einzelne Angriffstechniken und Kombinationen sowie Ausweich- und Abwehrtechniken geübt. Etwas ungewohnt für die Kobudo und Kendo-praktizierenden war sicherlich das vollständige Fehlen von Waffen, abgesehen von den eigenen Händen und Füßen.

Alles in allem war das gemeinsame Training eine gelungene Aktion, um sich mal in den anderen Abteilungen umzusehen und trug sicher auch zu einem größeren Verständnis über die verschiedenen Kampfkunstarten bei. *Katja Krempler*





Der Banzai-Karate E.T. Hirschberg/Saale e.V. und sein Bildungs- und Erlebniscamp „Leben im Dojo“

Wenn gestandene, ältere Herren in Hirschberg auf Einkaufstour sind und dabei einen Sportanzug tragen, dann kommt seitens der Verkäuferinnen stets der Ausruf: „Ach, ihr macht wohl wieder etwas mit den Kindern.“

Richtig, einmal im Halbjahr gibt es die Vereinsmaßnahme „Leben im Dojo“, die aus dem Vereinsleben des Banzai – Karate E.T. Hirschberg/Saale e.V. nicht mehr weg zu denken ist. Zwei Tage bei Sport und Spiel und dem Kennenlernen neuer Freunde, das ist es, worauf sich junge Nachwuchssportler jedes Mal freuen.

So kennt man es in Hirschberg und fragt sich, was daran neu ist.

Nun, man hat auch im Landessportbund davon Kenntnis bekommen und die bisherige Vereinsmaßnahme in das Landesprogramm der Thüringer Sportjugend übernommen. Nunmehr landesweit ausgeschrieben für Interessierte aus dem gesamten Freistaat, wurde das erste Bildungs- und Erlebniscamp „Leben im Dojo“ in Angriff genommen.

Was versteht man darunter?

Die Schatzmeisterin des Banzai – Karate E.T., Kerstin Köppel, bringt es auf den Punkt. Die Kinder und Jugendlichen sollen ihre Maßnahme weitestgehend selber gestalten und über Spaß und Spiel an für ihren Sport notwendigen Bildungsmaßnahmen mitwirken.

So hat man zum Beispiel als Bestandteil einen Kurs „Erste-Hilfe-Maßnahmen im Sport“ integriert. Nicht nur „graue Theorie“, nein, Vertiefung in der Praxis. Wie sieht so etwas aus?

Da wird zum einen an einer lebensgroßen Puppe die stabile Seitenlage demonstriert und andererseits werden mit einer Unmenge an Binden und Verbänden Sportverletzungen „geheilt“.

Während einer Wanderung durch die herrliche Umgebung der Saalestadt erleiden vorher benannte Schauspieler und Komparsen aus den Reihen der Teilnehmer dann entsprechende „Unfälle“, welche die Kinder dann sach- und fachgerecht behandeln. Sehr zum Entsetzen mancher Elternteile. Die Kinder spielten ihre Rollen so echt, dass der Präsident des Vereins, Andre Jäkel, beruhigend eingreifen musste, während im Hintergrund die Darsteller sichtlich feixten.

Vorträgen zu gesunder Ernährung folgte ebenfalls die Praxis, diesmal am Frühstückstisch mit gaumenfreundlicher Vernichtung der Demonstrationsobjekte.

Die Gürtelprüfungen gelangen dabei den Karatesportlern vom Banzai – Karate E.T. Hirschberg genauso gut, wie denen vom ebenfalls teilnehmenden Karate – Team aus Bad Lobenstein.

Aus beiden Vereinen versuchten sich junge Sportler an freigewählten Power-Point-Vorträgen zur Geschichte des Karatesportes in Deutschland und über das Wirken und Leben verschiedener Karatelehrmeister.

Jana Reinhardt, ehemalige Leistungssportlerin vom Banzai – Karate, berichtete aus ihrer Tätigkeit als Stuntwomen bei Film und Fernsehen, wo sie z.B. in den Filmen „Die Päpstin“ und „Die Grenze“ mitwirkte.

Wenn auch die kleine Luisa zeitweilig ihre Mutti vermisst hat, sie, wie auch die anderen Nachwuchssportler, haben sich beim „Leben im Dojo“ wohl gefühlt und danken hiermit allen Helfern. Auch bei den Eltern, die „nur“ mit Kuchen und Torten die Maßnahme unterstützten.

Übrigens, bei Kaffee und Kuchen in der Fischerhütte am Saaleufer blieb kein Krümelchen mehr übrig.

Frank Teuchert

Gewalt gegen Frauen, nicht bei uns!

Am 24. April 2010 trafen sich 18 Frauen zu einem Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs mit dem Gewaltpräventionsspezialisten Ken Oesterreich.

Entgegen den oft praktizierten SV-Kursen wurde in diesem das brisante Thema „Die Vergewaltigung“ zum Trainingsschwerpunkt gemacht. Hier ging es von der Analyse eines solchen Verbrechens, über Möglichkeiten im Vorfeld (durch das eigene Auftreten) einen Übergriff abzuwehren, bis hin zu einfachen Techniken, Vergewaltiger zumindest kurzzeitig auszuschalten und somit nicht zu einem Opfer zu werden. Nach einer kurzen Begrüßung von Bianca Bitsch, unserer Gleichgestelltenbeauftragten des TKV, erklärte Ken den Tagesablauf und verwies auf ein Video zu Beginn des Kurses, welches eine Vergewaltigung sehr realistisch und brutal zeigte (wie es dazu kommen konnte, welche Fehler gemacht wurden, die den Täter erst in seine „übermächtige Rolle“ brachten, ...) Die Kursteilnehmer sollten für sich entscheiden, ob sie dieses 25minütige Video möchten, welche die Brutalität eines solchen Verbrechens in unentschärfter Form darstellte.

Eine der Frauen verließ während des Filmes den Raum. Zugegeben, dieses Video ging schon unter die Haut, erst



Recht mit der Vorstellung, das Opfer im Film könnte eine Bekannte oder sogar das eigene Kind sein...

Umso wichtiger erscheint uns, wie bedeutungsvoll ein Hobby wie der Kampfsport für das Selbstbewusstsein speziell der Frauen und Mädchen ist. Nach dem Video hatten wir zunächst analysiert, was „Frau“ im Vorfeld einer solchen Situation tun kann, um sich bei „Mann“ nicht als Opfer betrachten zu lassen. Dies gilt sowohl dem Auftreten als Persönlichkeit, sowie den Umgang mit dem Umfeld.

In der zweiten Hälfte des Lehrgangs

lernten wir einfache, aber äußerst wirkungsvolle Techniken, mit denen man sich „befreien“ - und den Täter zumindest kurzzeitig ausschalten kann, um der gefährlichen Situation zu entkommen.

Erstaunt waren wir auch, wie man selbst aus einer scheinbar aussichtslosen Position am Boden seine Gegner mit einfachen Mitteln „zur Strecke“ bringen kann.

Alles in allem ein toller Lehrgang, der uns nicht nur durch das Video in Erinnerung bleiben wird.

Anke Mikolaj

DAN-Prüfung im Stiloffenen Karate

Am 29.01.2010 fanden die DAN - Prüfungen im Offenen Karate statt. Durch die Prüfer Frank Sattler (Erfurt) und Josef Müller (Jena) wurden die Prüfungen abgenommen.

Vom Chikara – Club Erfurt bestanden die Prüfung

Christiane Wolf 3.Dan
Jürgen Reuther 1. Dan
Peter Wohlfahrt 1. Dan.

Martin Mähler von Apolda hat ebenfalls den 1. Dan bestanden.

Auch im Jahr 2011 werden wieder Dan-Prüfungen im SOK stattfinden

Herzliche Glückwunschn den neuen Dan-Trägern
Frank Sattler - 1. Vorsitzender des KDCE



SENSEI - Anrede, Titel & Lehrergrade im BUDÔ von Frank Pelný

Ehrentitel & Lehrergrade im BUDÔ

In früheren Zeiten waren spezielle Berechtigungen zum Lehren unüblich. Das alte japanische MENKYO-System, bei dem der Meister seinen Schülern Schriftrollen ausstellte, die sich in fünf Ränge bzw. Ausbildungsstufen gliederten, schloss vermutlich auch die Lehrberechtigung mit ein. Hatte ein Schüler den fünften Rang erreicht, das MENKYO KAIDEN, war er automatisch berechtigt, diesen Stil zu lehren.

DAI NIPPON BUTOKU-KAI

Die Titel für Personen orientieren sich an der hierarchische Struktur in den Kampfkünsten.

Nach der MEIJI-Restauration (1868) mit der Auflösung des SHOGUNAT's und den gravierenden Veränderungen für die japanische Gesellschaft wurde im April 1895 der DAI NIPPON BUTOKU-KAI gegründet. Die Mitglieder der Kaiserfamilie wurden für jeweils eine Amtsperiode Vorsitzende der Organisation.

Diese Organisation wurde von der japanischen Regierung beauftragt, die verschiedenen Schulen (RYÛ) des japanischen BUJUTSU zu kontrollieren und zu standardisieren. Dazu wurde auch ein Komitee gebildet, das die Rangbescheinigungen (BUDÔ MENJÔ) der Kampfkunstmeister und Lehrerlizenzen (SHIHAN MENJÔ) ausgab und bestätigte.

Dadurch standen alle Schulen (RYÛ), die sich nicht dem BUTOKU-KAI anschlossen, außerhalb des offiziellen Rahmens.

Alle Gruppen, die sich registrieren lassen wollten, hatten folgende Punkte zu erfüllen:

1. Benutzung der Japanischen Schriftzeichen für „Leere Hand“ anstatt der Japanischen Schriftzeichen für „China Hand“.
2. Es musste eine einheitliche Form des DÔGI getragen werden.
3. Ein Wettkampfsystem musste geschaffen werden.
4. Es musste das KYÛ-DAN-System für standardisierte Prüfungen verwendet werden.

1902 führte der BUTOKU-KAI die beiden Titel TASSHI (nach dem II. Weltkrieg: = KYÔSHI) und HANSHI ein, um die herausragendsten japanischen Meister zu ehren. Diese Titel entstammen alten Samurai-Adelsgraden, die vor der MEIJI-Restauration von den Fürsten (DAIMYÔ) vergeben wurden. 1934, nach dem auch das okinawanische KARATE als japanische Kampfkunst vom BUTOKU-KAI aufgenommen worden war, kam der dritte Titel, RENSHI, unterhalb von TASSHI und HANSHI, dazu.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der DAI NIPPON BUTOKU-KAI aufgelöst, weil die Siegermächte die Ausübung der Kampfkünste verboten.

KOKUSAI BUDÔIN - International Martial Arts Federation = IMAF

Im Februar 1952 wurde mit der „Japanischen Gesundheitsvereinigung“, die 1958 in KOKUSAI BUDÔKAI und 1965 in KOKUSAI BUDÔIN / IMAF umbenannt wurde, die offizielle Nachfolgeorganisation des DAI NIPPON BUTOKUKAI gegründet.

Die 1975 geschaffene Schwesterorganisation KOKUSAI BUDÔ RENMEI (International Martial Art Federation) ist für die internationale Verbreitung zuständig. Die IMAF ist der älteste japanische BUDÔ-Dachverband und eine Stiftung des Kaiserhauses. So war auch der erste Präsident der IMAF, Prinz TSUNENORI KAYA, Mitglied der kaiserlichen Familie. Die IMAF beschreibt ihre Ziele als die „Förderung und Verbreitung der japanischen Kampfkünste und die Unterstützung von Weltfrieden und Hilfsbereitschaft.“ Die folgenden neun Kampfkünste werden von der IMAF vertreten: JUDÔ, KENDÔ, KARATE-DÔ, AIKIDÔ, IAIDÔ, NIHON JU-JUTSU, BATTO-JUTSU, KOBUDÔ und KYUDÔ.

Die ordentliche Mitgliedschaft in der IMAF steht laut deren Satzung jedem „besonders qualifiziertem BUDÔ-KA ab dem 4. DAN“ offen. BUDÔ-KA mit niedrigerer Graduierung können die außerordentliche Mitgliedschaft beantragen. In Deutschland wird die IMAF von der Deutsch-Asiatischen Kampfkunst Organisation (DAKO) vertreten.

Die IMAF ist die einzige Organisation, die, außerhalb der japanischen Regierung, autorisiert ist, alle Ehrentitel (RENSHI, KYÔSHI, HANSHI und MEIJIN) in allen Kampfkünsten zu verleihen. Nur eine Kommission von japanischen BUDÔ-Großmeistern, die alle den HANSHI-Titel besitzen müssen, darf über die Vergabe dieser Ehrentitel entscheiden. Der BUDÔ-Titel ist ein japanischer Titel und eine japanische Auszeichnung. In seltenen Ausnahmefällen können auch Nichtjapaner BUDÔ-Titel erhalten.

Diese Titel waren gedacht als einzelne Schritte auf dem Weg - Zeichen, dass ein gewisses Niveau an Können und Verständnis erreicht worden war. Sie werden nur demjenigen verliehen, der „einen spezifischen Rang inne hat und außergewöhnlich in seiner Technik, in seinem Wissen und in seinem Charakter als BUDÔ-KA ist“.

Neben der IMAF bekamen nur noch der japanische KOBUDÔ-, KENDÔ-, IAIDÔ- und KYUDÔ-RENMEI (jap.: Verband) die Erlaubnis, die Titel RENSHI, KYOSHI und HANSHI in ihren Disziplinen zu vergeben.

Die Verleihung des MEIJIN-Titels bleibt exklusiv der IMAF vorbehalten.

Da Nichtjapaner nur sehr selten diese BUDÔ-Titel erhalten, haben inzwischen weltweit viele Organisationen dieses Titel-System übernommen und verleihen diese Titel selbst.

Da die BUDÔ-Titel jedoch rein japanische Titel und eine japanische Auszeichnung sind, haben alle anderen Titel, die nicht von einer der oben genannten (und explizit von der japanischen Regierung bzw. dem Kaiserhaus autorisierten) Organisationen verliehen worden sind, keinen offiziellen Charakter.

Fortsetzung folgt

Auszeichnungen für 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Sport

Am Samstag, 17.4.2010, wurden durch den Präsidenten des Landessportbundes Thüringen, Peter Gösel, Mitglieder des Karate Dojo Chikara Club Erfurt für ihre Verdienste bei der Entwicklung des Thüringer Sports, besonders des Breitensports und der Sportart Karate ausgezeichnet.

Geehrt wurde Frank Habeck mit der Ehrennadel des Landessportbundes. Als Gründungsmitglied des TKV und erster Pressereferent des Verbandes hat er den Karatesport in Thüringen entscheidend mit entwickelt und gefördert.

Renate Nicolai wurde mit der GutsMuths-Ehrenplakette in Bronze ausgezeichnet. Sie war viele Jahre als Trainerin tätig und kümmert sich seit Anbeginn im Vereinsvorstand um die Finanzen.

Auch Dietmar Berger erhielt die GutsMuths-Ehrenplakette in Bronze. Er hat viele Vereine im Thüringer Sport begleitet. Sein Fachwissen und Engagement sind beispielhaft für den Nachwuchs und die Jugend. Er hat den Karatesport weit über Thüringens Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht und beim Aufbau neuer Vereine geholfen. Dietmar versteht es, Menschen für den Sport zu begeistern und sich zu engagieren. Auf seinem Fachgebiet der Selbstverteidigung und Selbstbehauptung gibt er Lehrgänge im Verband aber auch in Unternehmen in der Wirtschaft gemeinsam mit seinem Freund und Partner Frank Sattler.

Frank Sattler wurde mit der GutsMuths-Ehrenplakette in Silber geehrt. Er hat den Karatesport in Erfurt, Thüringen und Deutschland in den vergangenen 20 Jahren maßgeblich mit geprägt. Er war 16 Jahre Präsident des Thüringer und Präsi-



diumsmitglied des Deutschen Karateverbandes. Als Trainer hat er seine Athleten zu nationalen und internationalen Erfolgen geführt. Sein Engagement machte ihn in ganz Deutschland bekannt und verschaffte ihm hohe Anerkennung. Er hat zwei Vereine aufgebaut und zu beachtlichen Mitgliederzahlen geführt, aktuell das Karate Dojo Chikara Club zum drittgrößten Verein in Thüringen. Die Förderung von jungen Menschen stand dabei im Vordergrund. Dass aber auch Ältere diesen Sport, nicht zuletzt zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, betreiben, ist ihm gleichwohl Herzenssache. Als Ehrenpräsident des TKV steht er auch heute noch mit Rat und Tat zur Seite.

1990 - 2010
20 JAHRE
THÜRINGER
KARATE VERBAND E. V.



RYÜKYÜ KOBUDŌ TESSHINKAN KYŌKAI EUROPE



琉球古武道哲心館協会

Frank Pely, Postfach 10 04 02, D - 99724 NORDHAUSEN / GERMANY
☎ +49-(0)3631-60 47 36 FAX +49-(0)3631-47 86 83
E-Mail: kobudo@karate-nordhausen.de
www.teshinkan.eu



KOBUDŌ - Grundlagen intensiv 6x6 (6 Termine à 6 Stunden)

- Teilnehmer:** Der Kurs richtet sich in erster Linie an engagierte Karateka, die damit ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet des „Waffen-Karate“ erweitern können und so für sich und interessierte Vereinskameraden auch diesen Bereich der Okinawa-Kampfkunst zugänglich machen. Durch eine in Zukunft vorgesehene Kobudō-Trainerausbildung wird es möglich, fachkundig eine eigene Kobudō-Gruppe im Verein zu leiten.
- Themen:** Den Kursteilnehmern werden in komprimierten Lektionen Grundlagen des Ryūkyū Kobudō vermittelt. Neben theoretischen Kenntnissen wird die grundlegende Verwendung von Kobudō-Waffen wie BŌ (Langstock), SAI (Metalldreizack), TUNFA (Schlagholz), vermittelt.
- Waffen:** Nach Möglichkeit haben die Teilnehmer die Übungswaffen selber zum Kurs mitzubringen, da nur eine kleine Anzahl von Leihwaffen zur Verfügung steht.
- Zertifikate:** Alle Teilnehmer, die mindestens an fünf Kursen aktiv teilgenommen haben, erhalten ein Zertifikat. Die Teilnehmer haben zum letzten Kurstermin die Möglichkeit, eine Kyū-Prüfung in der Stilrichtung Ryūkyū Kobudō Teshinkan abzulegen.
- Ausbilder:**
- * Frank Pely
 - 3. Dan Ryūkyū Kobudō Teshinkan
 - 3. Dan Gendai Goshin Kobu-Jitsu
 - 1. Dan Hanbo-Jitsu
 - 5. Dan Shōtōkan-Karate-Dō / Trainer-A
 - Technischer Direktor des Ryūkyū Kobudō Teshinkan Kyōkai Europe
Stilrichtungsreferent Teshinkan des Kobudo-Kwai Deutschland e.V.
 - * Sebastian Edelmann
 - 3. Dan Ryūkyū Kobudō Teshinkan
 - 3. Dan Shōtōkan Karate-Dō / Trainer-A
- Beide Ausbilder sind seit Jahren persönliche Schüler des Stiloberhauptes des Ryūkyū Kobudō Teshinkan Kyōkai, Tamayose Hidemi (9. Dan) aus Ozato / Okinawa, reisen selber regelmäßig zu Trainingsaufenthalten nach Okinawa und waren aktive Teilnehmer der „Okinawa Karatedō & Kobudō World Tournament“ 2003 und 2009 auf Okinawa.
- Termine:** Pro Monat ein Sonntag von 11.00-18.00 Uhr
2010: 05. September / 10. Oktober / 07. November / 19. Dezember
2011: 09. Januar / 13. Februar
- Ort:** Sporthalle der Oberstufe, Humboldt-Gymnasium, Blasistraße 15, 99734 Nordhausen
- Kosten:** Pro Seminartermin sind Euro 25,00 zu entrichten.
- Anmeldung:** Schriftlich (auch E-Mail) und verbindlich bis 20. August 2010 an Frank Pely (siehe Kopfzeile) unter Angabe von:
* Name, * Adresse, * Telefon, * E-Mail, * Karate-Graduierung, * Verein
- Haftung:** Haftung jeglicher Art ausgeschlossen!

Der Thüringer Karate Verband e.V.



Präsident
Falk Neumann
Backhausstraße 29
99706 Sondershausen
Tel./Fax: 03632 703580
mobil: 0174 2893014
E-Mail: ipponman.sdh@t-online.de



Kampfrichterreferent
Mitja Suck
Rotdornweg 2
07751 Jena
Tel.: 03641 4983653
mobil: 0176 80155104



Landessportwart
Uwe Pffor
Stadtweg 24
99706 Sondershausen
mobil: 0162 4217995
E-Mail: pforzi@web.de



Geschäftsstelle
Uwe Bach
KoWo Haus der Vereine
Johannesstraße 2
99084 Erfurt
Tel.: 0361 5624192
Fax: 0361 7891440
E-Mail: tkv@freenet.de



Jugendreferent & Schulsportreferent
Vico Köhler
OT Kostitz
Lange Straße 16
04617 Starkenberg
Tel./Fax: 03448 411826
mobil: 0179 5926730
E-Mail: VicoKoehler@sakura-web.de



Stilrichtungs- und Prüfungskommission
Stilrichtungsreferent
Frank Pelný
Bergstraße 1
99734 Nordhausen
Tel.: 03631 604736
Fax: 03631 478683



Vizepräsident und Landestrainer Kumite
Klaus Bitsch
Ohrdrufer Straße 10
99880 Waltershausen
Tel.: 03622 67753



Ausbildungsreferentin
Sabine Hornschuh
Heinrich-Heine-Str. 56
99880 Waltershausen
Tel.: 03622 999621
E-Mail: sabine.hornschuh@gmx.de



Prüfungsreferent
Olaf Reichelt
Am Teichfeld 76
06567 Bad Frankenhausen
Tel.: 034671 64421
E-Mail: olafk.reichel@onlinehome.de



Landestrainer Kata
Andreas Kolleck
Hospitalstraße 33
99706 Sondershausen
mobil: 0174 2037241
E-Mail: AndreasKolleck@web.de



Frauenreferentin und Landesnachwuchstrainerin Kumite
Bianca Bitsch
Ohrdrufer Straße 10
99880 Waltershausen
Tel.: 03622 67753



Pressereferentin
Mandy Biskup
Löberwallgraben 13
99096 Erfurt
Tel.: 0361 66384170
mobil: 0171 4861242
E-Mail: mandy@biskuponline.de

Impressum

Herausgeber: Thüringer Karate Verband e. V. - KoWo Haus der Vereine, Johannesstraße 2 - 99084 Erfurt - Tel. 0361 5624192
Verantwortlich/Layout: Mandy Biskup, Pressereferentin TKV - Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich.
Druck: Citydruck Erfurt - <http://www.citydruck-erfurt.de>

SV Ausrüstung

NEU!



Schutzausrüstung € €



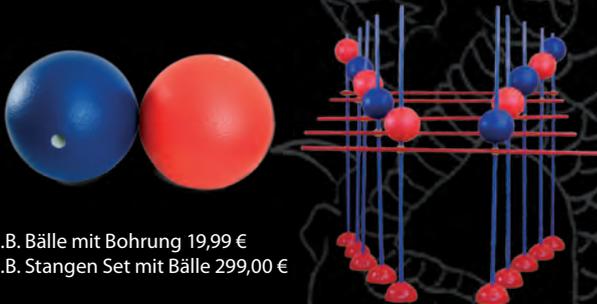
z. B. Schienbein- Spanschützer 29,99 €
z. B. Faustschützer ab 18,99 €

Karate Gi



www.kampfsportversand.eu

Sound-Karate Zubehör



z.B. Bälle mit Bohrung 19,99 €
z.B. Stangen Set mit Bälle 299,00 €

Kampfsportmatten



Verkauf und Verleih

Chikara Sporthandel e. K.
Seifgrundstr. 5a
61348 Bad Homburg
Tel./Fax 06172/ 764 158
mail@kampfsportversand.eu
www.kampfsportversand.eu



DKV Sponsor

Sonderkonditionen für Vereine und Wiederverkäufer

Neuer Katalog 2010 kostenlos anfordern!